

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

zur Kenntnis im:

Betreff: **Schulsozialarbeit bei Migrationshintergrund**

Bezug: Antrag 557/2009 Fraktion Grüne/AL, Vorlage 122/2008

Bericht:

1. Anlass

Mit Antrag 557/2009 hat die Fraktion Grüne/AL beantragt, dass die Verwaltung darüber berichtet, inwieweit Schulsozialarbeit speziell auf Jugendliche mit Migrationshintergrund und ihre Probleme eingeht.

2. Bericht

Inbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Maßnahmen gibt es bereits in diesem Bereich?
Antwort: Schulsozialarbeit wird an den drei Hauptschulen, den beiden Realschulen und an vier Grundschulen mit besonderen Problemlagen, das sind die Hügelschule, die Grundschule Innenstadt, die Grundschule Winkelwiese/Waldhäuser-Ost, Französische Schule sowie an der Förderschule angeboten. Da an diesen Schulen ein Großteil der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund hat, kommt die allgemeine Arbeit der Schulsozialarbeit diesen Kindern besonders zu Gute. Mit Methoden der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Beratung ist Schulsozialarbeit in der Lage, Benachteiligungen durch Probleme der Integration, der Familie oder im Bereich der schulischen Leistungen früh zu erkennen und in dem normalen Kontext der Schule aufzuarbeiten bzw. auszugleichen.

An einzelnen Schulen werden spezielle Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durchgeführt. Dies sind beispielsweise Maßnahmen, die Zugänge zu anderen spezifisch unterstützenden Institutionen bieten (Asylzentrum, Mädchentreff,

Jugendamt, etc.), Vermittlung von Sprachkursen, interkulturelles Kompetenztraining, Beratung von Lehrerinnen und Lehrern über kulturspezifische Werte, Normen und Traditionen, Sexualpädagogikbausteine (Kooperation mit Pro Familia und Aidshilfe) mit Schwerpunkt für interkulturelle Fragen. Der Schulsozialarbeit liegt ein umfassender, nicht einseitig schulisch orientierter Bildungsbegriff zu Grunde.

Trotzdem ist die schulische Förderung auch Gegenstand der Arbeit der Schulsozialpädagogik, allerdings nicht direkt, sondern in vermittelnder Form, etwa durch Kooperation mit dem Projekt „Leita“ oder durch Vermittlung von ehrenamtlicher Hausaufgabenhilfe.

- Gibt es spezielle pädagogische Fachkräfte?
Antwort: Ja. In der Schulsozialarbeit werden Diplom-Sozialpädagoginnen und –pädagogen eingesetzt.
- Wie kann man das vorhandene verbessern, welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?
Antwort: Die Verwaltung sieht insbesondere zwei Entwicklungsschwerpunkte:
Zum einen kann die interkulturelle Kompetenz der Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagoginnen systematisch weiter entwickelt werden. Dabei gilt es vor allem, die Partizipation von Migrantengruppen zu fördern. Zum zweiten könnte die Kooperation zwischen, Schulsozialarbeit, Jugendhilfe, Jugendarbeit und Maßnahmen schulischer Förderung weiter verbessert werden, wie es etwa das Projekt „Wirkungsorientierte Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe“ in der Südstadt anstrebt.
- Wo kommen die Gelder dafür her?
Antwort: Die Schulsozialarbeit wird zum größten Teil von der Stadt finanziert, das Landratsamt übernimmt an Grund- und Hauptschulen sowie der Förderschule 25% der Kosten. Die Förderung der Schulsozialarbeit an Realschulen lehnt der Landkreis bisher mit der Begründung ab, dass dort keine gravierenden Problemlagen bestehen.
- Können Fördervereine aktiv in ein Förderkonzept mit einbezogen werden?
Antwort: Sofern Fördervereine bestehen, unterstützen diese in der Regel die Schulsozialarbeit bis dahin, dass sie Träger der Maßnahme sind, wie an der Pestalozzischule oder auch interimweise die Stelle der Schulsozialarbeit finanzieren, wie an der Schule Winkelwiese/WHO.

3. **Einsatz von Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen bei der fachlichen und pädagogischen Unterstützung der ehrenamtlichen Hausaufgabenhelferinnen und –helfer des Türkischen Vereins**

Die derzeit im Aufbau befindlichen Hausaufgaben-Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit eigenen bikulturellen Erfahrungen ist eine weitere wichtige Fördermaßnahme. Diese ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen mit eigenen Migrationserfahrungen und einer erfolgreichen Bildungskarriere haben neben der direkten Unterstützungsfunktion eine wichtige Rolle als Vorbilder und Identifikationsfiguren für Kinder mit Migrationshintergrund. Viele der in diesem Bereich tätigen Studierenden kommen aber nicht aus originär pädagogischen Fächern. Eine pädagogische Anleitung und Kooperation mit der Schule wären deshalb für diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wünschenswert.

Eine zusätzliche pädagogische Betreuung der ehrenamtlichen Helfer der Hausaufgabenhilfe

ist im normalen Aufgabenumfang der Schulsozialpädagogen schwer möglich und gehört nicht zu den Kernaufgaben.

Sinnvoll erschiene, dass für die ehrenamtlichen Hausaufgabenhelfer des Türkischen Vereines Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden, die von pädagogisch geschultem Lehrpersonal durchgeführt werden.